

EURAG INFORMATION

European Federation of Older Persons
Fédération Européenne des Personnes Agées
Bund der älteren Generation Europas
Federazione Europea delle Persone Anziane



Nr. 04-05/ 2005



FRR Abschlusskonferenz in Wien, 17. März 2005

Wien: Am 17. März 2005 fand im MS Tageszentrum der Caritas Socialis die Abschlusskonferenz unseres EU-geförderten Forschungsprojekts „FRR – Friendly Rest Rooms for Elderly People“ statt.

FRR Project Number: QLK6-CT-2001-00458 - Research, 5th Framework Programme, Quality of Life, Key Action 6 Project : FRR - Friendly Rest Room for Elderly People

Organisiert wurde die Konferenz von der EURAG gemeinsam mit unserem Partner FORTEC.

Als Tagungsort wählten wir das MS-Tageszentrum der Caritas Socialis (Pflege und Sozialzentrum Rennweg, Oberzellergasse 1, A-1030 Wien), da wir in diesem Tageszentrum am Ende des Projektes Feldtests durchgeführt hatten, um die Nützlichkeit der FRR Toilette in einer Alltagssituation im „wirklichen Leben“ zu erproben (zuvor waren Tests nur im Labor durchgeführt worden).

Das dreijährige Forschungs- und Entwicklungsprojekt FRR hat Partner aus unterschiedlichen Disziplinen zusammengebracht, um Prototypen einer innovativen Toilette für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen zu entwickeln und zu testen.

Die FRR Abschlusskonferenz in Wien präsentierte einen Überblick über die Projektarbeit und die Ergebnisse.



Prof. Dr. Johan Molenbroek, FRR Coordinator, TU Delft eröffnete die Konferenz.

Für die EURAG nahm Generalsekretärin Dr. Ulla Herfort-Wörndle die offizielle Begrüßung vor.

Für die FORTEC sprach DI Paul Panek.

In dieser Ausgabe:	Seite
FRR-Abschlusskonferenz	1
Empfang im Öster. Sozialministerium	7
EURAG Generalratssitzung, Wien	8
Veranstaltungskalender	11
EURAG Kongress Ljubljana 2005	12

Impressum

Redaktion:

Gerhard Teissl
Andrea Wolf
Ingrid Andersons

Herausgeber: EURAG (Bund der
älteren Generation Europas)
Generalsekretariat,
Wielandgasse 9, A-8010 Graz
Tel. +43 316 81 46 08,
Fax +43 316 81 46 08
<http://www.eurag-europe.org>
e-mail: office@eurag-europe.org

Dr. Christine Schäfer, Caritas Socialis, betonte, dass es für die CS und für das MS Tageszentrum sehr interessant und auch nützlich gewesen sei, dass die Tests in ihrer Einrichtung stattgefunden haben. In diesem MS Tageszentrum wurden die FRR Feldtests durch die EURAG und FORTEC durchgeführt. Die Mitarbeiter des CS Tageszentrum waren intensiv in die Feldtests involviert, da sie Nutzer nicht nur betreuen und begleiten, sondern auch die Mitarbeiter (= *Secondary User*) wertvolle Beiträge einzubringen hatten.

Dr. Elisabeth Hechl sprach für das österreichische Ministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

In Vertretung von Prof. Karl Vass, dem Präsidenten der MS Gesellschaft Wien, referierte Mag. Ursula Hensel.

Dr. Gesa Hansen, Vertreterin der Europäischen Kommission, GD Forschung, präsentierte einen Überblick über „**Quality of Life / Key Action 6**“ – Die älter werdende Gesellschaft und Behinderungen.

Danach präsentierte Prof. Dr. Johan Molenbroek, FRR Koordinator (TU Delft) einen kurzen Gesamtüberblick über das FRR Projekt, Zielsetzungen, Struktur der Partnerschaft und eine kurze Vorstellung

aller Partner, sowie die Methoden, die angewandt wurden.

User-Driven Research:

(Von den Nutzern getragene und gesteuerte Forschung)

Die Einbeziehung der Nutzer und die Erhebung von deren Bedürfnissen:

Mag. Christian Dayé, EURAG:
Ergebnisse des Fragebogens zur Erhebung der Bedürfnisse der Nutzer

Ziele:

- ✓ Erforschen, wie wichtig neue Technologien und deren Verbreitung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung wären.
- ✓ Identifizieren der zentralen Problembereiche in herkömmlichen Toiletten.
- ✓ Herausfinden, welche Punkte gegen die Installation einer derartigen Toilette sprechen.



Terezina Menezello, SIVA (Mailand) präsentierte einige Fallstudien aus Mailand.

Dr. Peter Gregor, University of Dundee, demonstrierte die Erhebung der Nutzerbedürfnisse anhand des **CBI – Computer Based Interviews**.

Dr. Marianne Egger de Campo und Christian Dayé, EURAG, präsentierten „**Zweck und Durchführung der Nutzer-Einbeziehung**“:

Definition der Nutzer:

- **Primär-User:** Ältere Menschen und Menschen mit (v.a. körperlicher) Behinderung.
- **Sekundär-User:** (pflegende) Angehörige, KrankenpflegerInnen, Betreuungspersonal, Ärzte, TherapeutInnen, etc.
- **(Tertiär-User:** Behörden, Versicherungen, Krankenhausbetreiber, -ausrüster etc.)

Die Entwicklung einer innovativen Toilette im FRR-Projekt soll von den **Bedürfnissen** und **Wünschen** der NutzerInnen geleitet werden und **nicht** von **Marktinteressen**.

**Dr. Marianne Egger de Campo,
EURAG**



1. Was bedeutet User Involvement:

- Enge und direkte Zusammenarbeit mit NutzerInnen (Primär- und Sekundär-Usern)
- Die Bedürfnisse und Erwartungen der User steuern

den Entwicklungsprozess.

- Entwicklung in Richtung einer (technischen) Lösung, die den NutzerInnen Vorteile bringt bzw. deren Lebensqualität verbessert.

Schritte:

- Erster Schritt: Strukturierung der Zusammenarbeit
- Zweiter Schritt: Planung der gemeinsamen Aktivitäten (Tests, Expertenrunden etc.)
- Dritter Schritt: Bewährung und Bewertung des Projektes

Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit:

- Sicher
- Rechtlich, vor allem aber ethisch und moralisch unbedenklich (Einverständniserklärung, Datenschutz etc.)
- Kooperative Atmosphäre

- Möglichst umfassend
- (Für die User) effizient im Zeitmanagement
- (Für die Wissenschaftler) effektiv im Sinne von aussagekräftigen, kohärenten Daten

2. Arten von Zusammenarbeit Kontinuierliche Zusammenarbeit

- User begleiten das Projekt
- Zeitintensiv

Punktuelle Zusammenarbeit

- Tests
- Regelmäßige Information über Projektverlauf
- Kontinuität der Testteilnehmer

Labortests:



Die Testteilnehmer erhielten mind. Zwei Wochen vor den Tests ein Informations-Kit mit folgenden Informationen:

- Allgemeine Einführung
- Formular Einverständniserklärung
- Erläuterndes Beiblatt zur Einverständniserklärung
- Informationen zu den technischen Eigenschaften des Prototyps
- Geheimhaltungsvereinbarung

Methodologische Prinzipien:

Die EURAG wandte folgende sozialwissenschaftlichen Methoden an:

- Data Triangulation:

Sensordaten, Interviewdaten, Testvideo, Fragebogendaten, Fallstudien etc.

Theoretical Sampling: Überlegtes Auswählen der Testteilnehmer aufgrund deren Erfahrung und Wissens.

Real Life Test



Photo von der Real life Installation in den Räumlichkeiten des MS-Tageszentrums der CS.

Marjo Rauhala, MSc, TU Wien, sprach über **Ethische Aspekte im FRR-Projekt**.



User-Centred Design & Engineering:

Attila Rist, CSO, Debrecen beschrieb die Abläufe in **Engineering und Manufacturing** des letzten FRR Prototypen, der anhand der Bedürfnisse der Nutzer entwickelt wurde.

Weitere Beiträge waren:

- Sonja Buzink, MSc & Dries Dekker, TU Delft: *Forschung und Design von „Toilet Supports“ und technische Möglichkeiten der Intimpflege“*

-Dr. Hakan Neveryd, CERTEC, Lund Univ. & DI Paul Panek, FORTEC, TU Wien: *Design von flexiblen User Interface Demonstrator, Control Software und Sensoren*

FRR im LABOR, Teil 1

DI Paul Panek, FORTEC, TU Wien,



präsentierte einen Überblick über die verschiedenen Prototyp-Generationen und deren Entwicklung an den 5 Test-Standorten in Wien, Lund, Athen, Delft und Mailand.

Er beschrieb unter anderem, warum es notwendig ist, einen interaktiven Kreislauf von Prototypen zu entwickeln und zu testen:

Interaktive Zyklen:

Nutzer-Bedürfnisse -> Spezifikation -> Bau von Prototypen -> Tests an den Prototypen -> Revision der Spezifikation -> Bau eines verbesserten Prototypen etc.

FRR im Labor, Teil 2

Dr. Hakan Neveryd, CERTEC, Schweden, berichtete über die Arbeiten im Bereich Toiletten-Design für Menschen mit beeinträchtigtem Sehvermögen.

Dr. Panayota Sourtzi, HAGG & Universität Athen präsentierte die Ergebnisse der Testreihen, die in Athen durchgeführt wurden.

Renate de Bruin, MSc, TU Delft, sprach über den **FRR Container - final design** - URB Delft und Mailand

FRR-Feldtest Erprobung in der Praxis eines Tageszentrums

**Mag. Nadia Gentile, EURAG
& Dipl.Ing. Georg Edelmayer,
FORTEC,**



präsentierten den Ablauf, die Methoden und erste Ergebnisse aus den Feldtests, die in Wien im MS Tageszentrum der Caritas Socialis durchgeführt worden waren:

Ziele des Feldtests waren:

- **Detaillierte Daten** über die konkrete Verwendung der neuen Toilette in der Praxis des MS Tageszentrums erheben, ▪ **Grad der Zufriedenheit der Anwender** mit dem FRR Prototypen erheben

- Hinweise für **zukünftige Entwicklungsrichtungen** erhalten.

Die Mitarbeiter des Tageszentrums wurden eingeschult und die Besucher eingehend informiert.

Wunschziele:

- FRR Toilette ist sicher (Problem- und Unfallvermeidung)
- FRR fördert die Selbstständigkeit der Benutzer
- FRR unterstützt/entlastet Pflegepersonal (SU)
- Benutzer (PU) sind mit dem FRR zufrieden
- Nutzen des Feldtests ist für alle Beteiligten erkennbar

Komponenten der FRR Toilette im Feldtest:

- Einstellbare Toilette: Neigung (0 bis 6,5 Grad nach vorne) und Höhe der Toilette (43 bis 75 cm). Zwei horizontale Griff-

stützen, die hochgeklappt werden können.

- Handfernsteuerung (6 Tasten für: Höhe hinauf/hinunter, Neigung nach vorne /zurück, Spülung, Alarm)
- Modul zur Benutzeridentifikation; 60 FRR ‚smart cards‘
- Neuer Türgriff außen (designed by Landmark)
- Sensoren zum Messen von aktueller Höhe und Neigung, Status der Taster an der Fernsteuerung, Status der Tür und des Alarmsystems
- PC mit Software für Datenaufnahme und Speicherung. Fernwartung und Abfrage der Daten über LAN/ Internet (Anmerkung: Nur passives Aufnehmen der Daten) **Erste Ergebnisse:**
- Dauer: 22. Dez. 2004 bis 18. Feb. 2005
- 39 Tage (netto) numerisch ausgewertet
- 30 FRR Karten für Benutzer
- 24 FRR Karten für ‚Primary‘ Benutzer
- 6 FRR Karten für ‚Secondary‘ Benutzer
- 316 Benutzungen der Toilette
- 149 (47%) davon einer FRR Karte (und damit einem spezifischen Benutzer) zugeordnet.
- Toilettenbenutzungen pro Tag: –8,10 Durchschnitt

Fazit: Vergleich mit Hauptzielen/ Wunschergebnissen ✓ FRR Toilette ist sicher (Problem- und Unfallvermeidung)

✓ FRR fördert die Selbstständigkeit der Benutzer

✓ FRR unterstützt/entlastet Pflegepersonal (SU)

✓ Benutzer (PU) sind mit dem FRR zufrieden

✓ Nutzen des Feldtests ist für alle Beteiligten erkennbar

Die Stimmen der Nutzer

Ing. Robert Schlathau, MS Gesellschaft Österreich (User Board – Primär-User), Ramona Rosenthal, Christine Pauli, DGKS, Caritas Socialis, Wien (Sekundäre User):

Primäre und Sekundäre User, die sich in der gesamten Laufzeit des Projektes

eingebraucht hatte, präsentierten ihre Erfahrungen mit dem FRR.



Auch einige NutzerInnen, die am Feldtest teilgenommen hatten, präsentierten ihre Erfahrungen und Wünsche bei der Abschlusskonferenz: Sonja Adolf, Brigitte Fink und Angelika Freist nannten folgende Vorteile:

➤ **Rücktransfer ist leichter, weil das Aufstehen unterstützt wird (hoch und nach vor gekippt)** ➤ **Selbständiges Spülen ist möglich; (Glücksgefühl)** ➤ **Beidseitige Armstützen sind nützlich für Transfer** ➤ **Tolle Sache wegen der Haltegriffe für selbständigen Transfer (geht schneller und ist sicherer) – Stressreduzierung macht glücklich**

! ➤ **Anpassungsmöglichkeiten der Toilette** ➤ **Endlich ein Versuch, langjährige tägliche Probleme Betroffener ansatzweise zu lösen** ➤ **Einbeziehung Betroffener / Hilfspersonen positiv**

➤ **Vielzahl an Einstellmöglichkeiten** ➤ **Multifunktionale Eingabe – Handbedienung, Sprache** ➤ **Speicherung benutzerrelevanter Daten auf Speichermedium, um den Toilettgang zu verkürzen**

Weitere Aussagen / Erkenntnisse von Nutzern:

“Es hätte sich durch eine solche Toilette meine Einschränkung der Selbständigkeit verzögert“

“Selbständigkeit im Drücken des Schwesternnotrufs – macht mich glücklich !!!“ *“FRR kann die selbständige Aktivität der Benutzer verlängern“*

Abschließend äußerte Robert Schlathau im Namen der User einen zentralen Wunsch:

➤ **... Verbindliche Umsetzung des FRR auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene**



Robert Schlathau, MS Gesellschaft Österreich, war in der gesamten Dauer des FRR-Projekts intensiv involviert und hat mit großem Engagement die Interessen von Nutzern eingebracht. Er stellte auch nützliche Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen her.

In einer abschließenden **Diskussion** konnten die Konferenzteilnehmer spezifische Fragen an die FRR-Projektpartner richten.

An dieser Stelle möchten wir nochmals allen Partnern und vor allem den Nutzerinnen und Nutzern an allen Forschungs-Basen danken, die unentgeltlich und mit großem Engagement an den Tests, den Fragebogen-Erhebungen und den Interviews sowie den zahlreichen Diskussionen mitgewirkt haben. Sie lieferten den wichtigsten Input, damit unser FRR Projekt zu einem großen Erfolg wurde.

Herzlichen Dank im Namen der EURAG
Gerhard Teissl

Empfang im Österreichischen Ministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz:

Im Namen der österreichischen Bundesministerin für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz Ursula Haubner waren die EURAG Generalratsmitglieder und unsere Partner aus dem FRR Projekt zu einem Empfang im Ministerium eingeladen. Dieser Empfang fand im Anschluss an die FRR Konferenz statt.

In Vertretung von Bundesministerin Haubner sprachen Dr. Peter Harring und Dr. Eveline Hönigspurger.

Dr. Harring lobte die wertvolle Arbeit der EURAG auf europäischer Ebene, die auch sehr stark in die Seniorenpolitik der europäischen Länder einfließt. Auch das österreichische Sozialministerium arbeitet bereits seit vielen Jahren mit der EURAG zusammen.

Dr. Hönigspurger betonte vor allem die enge Zusammenarbeit nicht nur auf EU-Ebene, sondern auch im Zusammenhang mit dem UNO Aktionsplan zum Altern und der Regionalen Umsetzungsstrategie für die europäische Region. Man hat gemeinsam eine Monitoring *Task Force* aufgebaut, welche die Umsetzung des Aktionsplans in den Ländern beobachtet und auch einfordert. Die EURAG ist in dieser Task Force durch Gertraud Dayé vertreten, die bereits maßgeblich die Interessen der älteren Menschen im gesamten Prozess von der Madrider Weltversammlung 2002 bis zur Regionalen Umsetzungsstrategie mitgetragen hat.



Gertraud Dayé für ihr internationales Engagement geehrt

Im Namen von Ministerin Haubner ehrte Frau Dr. Hönigspurger Gertraud Dayé für ihre Verdienste und ihr Engagement im Interesse der älteren Generation Europas.



EURAG Generalratssitzung, 18. März 2005

Die Sitzung fand im Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz statt (A-1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 51).

Den Vorsitz führten Dr. Cesare PALENZONA, EURAG Schatzmeister und Dr. Ulla HERFORT-WÖRNDLE, EURAG Generalsekretärin.

Der Generalrat debattierte die anstehenden EURAG-Schwerpunkte:

EURAG Kongress in Ljubljana, 29.09.-1.10.2005

„*Perspektiven der älteren Menschen in Europa*“.

Prof. Irena Levicnik berichtete über den Stand der Dinge in der Kongressorganisation. Die zweite Ankündigung wird demnächst gedruckt und an alle EURAG-Mitglieder und Kontakte versendet werden.

Organisatorische Informationen

Für Gruppen, die mit einem Bus anreisen, wird es ca. 20 km außerhalb von Ljubljana billigere Unterkünfte geben.

Adrija Airways wurde als Official Carrier gewonnen. Kongressteilnehmer werden bei Buchung ihres Flugs bei Adrija Airways einen Nachlass von **20%** erhalten.

Prof. Ana Krajnc, die Vorsitzende des Programmkomitees, erläuterte inhaltliche Fragen und die vorliegenden Vorschläge für Sprecher und Leiter der Arbeitsgruppen. In den Arbeitsgruppen sollen neue Strategien und neue Lösungsansätze gefunden werden.

Das Programm ist beim Generalsekretariat und auf der EURAG Webseite erhältlich (siehe Seite 12!).

Im Kongresszentrum Cankarjev Dom wird auch eine **Ausstellung** stattfinden, Interessenten können sich direkt an die Kongressorganisation wenden:

Janja Drole
Infos d.o.o., Ljubljana
Lepi pot 6, SI-1000 Ljubljana, Slowenien
Phone: +386 1 300 26 35
Fax: +386 1 300 26 53
E-mail: janja.drole@infos.si

Für Aussteller / Sponsoren:

Mrs. Mateja Peric, Cankarjev dom, Cultural and Conference Centre
Prešernova 10, SI-1000 Ljubljana, Slovenia
Phone: +386 1 241 7139
Fax: +386 1 241 7296
E-mail: mateja.peric@cd-cc.si

Leo De Coninck konnte in den Niederlanden zusätzliche Mittel aufbringen, um teilweise die Reisespesen für Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa zu decken. Dadurch können 50 bis 100 Teilnehmer unterstützt werden.

EURAG-Generalversammlung, Ljubljana, 29.09.2005

Die EURAG Generalversammlung findet am

29. September 2005 statt.

Zeit: 13-16 h

Ort: Cankarjev dom, Conference and Cultural Centre, Prešernova 10, SI-1000 Ljubljana, Slowenien

PERSONELLE FRAGEN:

Wie bereits bei der Generalratssitzung in Paris besprochen wurde, wird Gertraud Dayé in ehrenamtlicher Funktion die Vertretung der EURAG bei der EU, der Sozialplattform und der UNO weiterführen.

Der Generalrat beschloss, Gertraud Dayé das Mandat „International Cooperation Officer“ (Beauftragte für internationale Zusammenarbeit) zu übertragen. Dadurch ist Gertraud Dayé nun weiterhin offizielle EURAG-Vertreterin bei EU, UNO und anderen internationalen Institutionen.

Vorstellung neuer Generalratsmitglieder:



Carmen Diaz, Spanien, vertritt ab nun IMSERSO im EURAG Generalrat. Sie war im Laufe der Weltversammlung in Madrid in der Ausarbeitung des Aktionsplans und der Regionalen

Umsetzungsstrategie für Spanien involviert.

Eva Hegyesiné Orsós, Ungarn, vertritt den nationalen Ungarischen Verband älterer Menschen, der größten Altenorganisation Ungarns (mit Klubs in 1100 Gemeinden!).

Sie berät etwa lokale Verwaltungen in Altenfragen. Sie ist auch Expertin im Bereich ethnischer Minderheiten, vor allem im Bereich ältere Menschen, und Beraterin für Altenfragen des Ungarischen Ministerpräsidenten tätig und arbeitet in den Schwerpunkt-bereichen „Kulturelles“ und „Dienste für ältere Menschen“.

Kamil Vajnorski und Ing. Sikora vertreten nun die Slowakei im EURAG-Generalrat. Ing. Alexander Potocky ist bereits seit längerer Zeit involviert. Ihre Schwerpunkte liegen derzeit im Bereich Lebensqualität für ältere Menschen und Solidarität Ost-West.

Isabel Saldida ist die neue Vertreterin Portugals. Sie arbeitet in der Generaldirektion für Soziale Sicherheit des Portugiesischen



Ministeriums und ist für Altenfragen zuständig. Sie ist aktiv in der Umsetzung des Internationalen Aktionsplans involviert.

Margareta Annen-Ruf informierte, dass es in der **Schweiz** einen Wechsel gegeben hatte: der neue Direktor von Pro-Senectute, **Marc Pfirter**, hat Martin Mezger als EURAG-Generalratsmitglied abgelöst.

EURAG-Veranstaltungen 2006

Budapest, März 2005

Die ungarische Mitgliedsorganisation „Életet az Évekek“ wird im Frühjahr 2006 eine Generalratssitzung in Ungarn organisieren. Eva Hegyesiné Orsós informierte, dass die Sitzung in Budapest stattfinden und es einen offiziellen Empfang geben wird.

EURAG-Kongress 2008

Dr. Cesare Palenzona informierte, dass einige GR-Mitglieder den Vorschlag eingebracht haben, LISSABON als möglichen Kongressort vorzuschlagen.

Der EURAG-Generalrat würde es begrüßen, den nächsten EURAG-Kongress in Lissabon abzuhalten und ersuchte Isabel Saldida, in Portugal Gespräche über diese Möglichkeit zu führen und dem Generalrat die Entscheidung Portugals so bald wie möglich vorzulegen.

EURAG: Interessensvertretung auf EU-Ebene

Das Generalsekretariat hatte in Vorbereitung dieser Sitzung ein Papier ausgearbeitet.

Dieses Papier fasste in einem Überblick die wichtigsten aktuellen Themen auf der EU-Agenda, sowie die wesentlichen EURAG-Beiträge zu diesen Themen in der letzten Zeit zusammen.

- Lissabon-Agenda
- Soziale Dienste und Sozialagenda
- Forschung: Identifizierung von Schwerpunkten für 7. Rahmenprogramm

Gerhard Teissl betonte, dass sich die EURAG zu allen wesentlichen Punkten intensiv eingebracht und versucht habe, die Interessen der älteren Menschen in Europa zu wahren.

Ein zentraler Punkt war zweifellos die EURAG-Kampagne nach der Ankündigung von Kommissionpräsident Barroso, die EU solle eine Neu-Orientierung in der Lissabon-Agenda einschlagen. Die EURAG hat hier einen wichtigen Beitrag geleistet, um gemeinsam mit allen Akteuren die Sicherung der sozialen Dimension in der EU zu wahren.

Dr. Hönigsperger fügte hinzu, dass nun beim anstehenden Frühjahrsgipfel in Brüssel die Weichen gestellt werden. Auch der Bericht von Wim Kok, der bis 2006 dazu ausgearbeitet wird, sei sehr bedeutend. Dieser werde für jedes Land die Themen aktives Altern, soziale Sicherheit, Altenarbeit, Lebenslanges Lernen etc. behandeln.

Jan Lorman verwies auf den jüngsten Bericht der EU-Kommission zum Thema „Arbeit und Wachstum“.

In Treffen mit EU-Kommissar Spidla in Brüssel und in Prag hatte er (gemeinsam mit Gertraud Dayé) über alle wichtigen aktuellen Themen diskutiert und dem Kommissar die EURAG-Standpunkte übermittelt. Auch Herr Špidla wird sich dafür einsetzen, dass in der Lissabon-Agenda die soziale Kohäsion weiterhin und nachhaltig als Schwerpunkt verankert und gesichert wird.

EURAG und EU-Projekte

Laufende EU-Projekte mit EURAG-Beteiligung (FRR, Still Active, Teaming up, A+G+E)

Das Generalsekretariat hatte vor der Sitzung einen Überblick über alle laufenden und eingereichten EU-Projekte an die GR-Mitglieder versandt.

Gerhard Teissl kommentierte diesen Überblick und verwies auch auf die **FRR-Abschlusskonferenz**, die am Vortag abgehalten wurde (siehe Seite 1).

Die EURAG, die diese Abschlusskonferenz organisiert hatte, konnte damit eindrucksvoll die Arbeit eines „User-Driven“ (von Nutzern aktivierten) Forschungsprojektes demonstrieren. Die Nutzer, die auch in der Konferenz zu Wort kamen, haben sehr positive Rückmeldungen auf unsere Arbeit gegeben.

Die EURAG hat mit diesem Projekt ein „good practice“ Beispiel für die Einbeziehung von Nutzern in die Entwicklung von Sozialdiensten bzw. –produkten erbracht.

Die Beteiligung bei EU-Projekten ist ein großer Erfolg für die EURAG, da man dadurch – zusätzlich zur Interessenvertretung – auch an konkreten Projekten beteiligt sei, die einen Multiplikatoreneffekt haben. Außerdem seien EU-Projekte ein Teil der Umsetzung unserer Forderungen an die Europäische Gemeinschaft. Sehr erfreulich sei natürlich die Tatsache, dass die Resultate eines EU-Projektes (wie dies laut Vertretern der betroffenen Zielgruppe bei FRR der Fall war) für diese eine „signifikante Verbesserung ihrer Lebensqualität“ bringen können.

Auch das **Teaming up Projekt** (siehe www.eurag-europe.org) ist ein weiteres Beispiel für konkrete EURAG-Arbeit, die nachhaltige Wirkung erzielen soll (wie bereits bei „Still Active“ oder „Mobility 55“). Durch diese Austauschprojekte für ältere Freiwillige konnte die EURAG zahlreiche ältere Menschen mobilisieren, sich ehrenamtlich zum Wohle der Gesellschaft zu engagieren.

Das „**Still Active**“ Projekt zielt ebenfalls auf die Förderung des Austausches von älteren VolontärInnen ab. Das Generalsekretariat hat zu diesem Projekt umfassende Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

„A+G+E“ (age + gender + ethnicity):

Ein Projekt, das von NPOE (NL) koordiniert wird. Es geht dabei um die Reintegration älterer Migrantinnen (in diesem Fall 40+) in den Arbeitsmarkt.

VERANSTALTUNGSKALENDER

12. Mai 2005, Graz (Österreich):

Die lange Nacht der Pflege

Pädagogische Akademie Eggenberg

17h – 24 h, Eintritt frei

Information:

Zentrum für Pflegepersonal

Tel.: +43 316/ 325 334

email: zfp@graz-seckau.at

1.-3. Juni 2005, Luzern (Schweiz):

Die Zukunft des europäischen Sozialmodells

Soziale Schweiz – Soziales Europa

Konferenz des International Council on Social Welfare European Region

Arbeitssprache: Englisch, Simultanübersetzung während der Plenarsitzungen:

Deutsch, Französisch

Programm und Anmeldung:

<http://www.socialswitzerland->

[socialeuro-](http://www.socialswitzerland-)

[pe.org/template.php?rgn=5&lng=de](http://www.socialswitzerland-)

Information:

Alexandra Richter, Hochschule für Soziale

Arbeit Luzern, Lucerne School of Social

Work, Werftstr. 1, CH-6002 Luzern

Tel 0041 (0) 41 367 48 98

1.-4. Juni 2005, Stockholm, Schweden

Best practice for better health

6th IUHPE European Conference on the

Effectiveness and Quality of Health

Promotion: Evidence for practice

Registrierung über Internet:

www.bestpractice2005.se

Sie können das Anmeldeformular auch bei folgender Adresse anfordern:

Mrs Mineko von Euler

Swedish National Institute of Public Health

E-mail: mineko.von.euler@fhi.se

Tel.: +46 8 5661 3554

Fax: +46 8 5661 3505

15. Juni 2005, Washington D.C., USA

AARP Global Ageing Program

Universal Village: Livable Communities in the 21st century

Programm und Registrierung:

www.aarp.org/livable

16. Juni 2005, Salzburg (Österreich):

Fachtagung: Freiheitsbeschränkungen bei Personen mit einer geistigen Behinderung und/oder einer psychischen Erkrankung

Anmeldungen an: ÖKSA-Sekretariat

Tel.: (+43) 01/ 548 29 22, Fax: (+43) 01/

545 01 33, E-mail: office@oeksa.at

24. Juni 2005, Salzburg, Österreich:

11. Salzburger Diakonie-Dialoge

„Ich weiß, was gut für Sie ist!“

Altenbetreuung im Spannungsfeld von Schutz und Selbstbestimmung

Information:

Diakonie-Zentrum Salzburg

Tel: 0662/ 6385-400

Fax: 0662/ 6385-405

email: e.oberbramberger@diakoniewerk.at

29. Juni – 1. Juli 2005, Moskau:

IVSS-Konferenz

11. Internationale Konferenz über Informations- und Kommunikationstechnologie als Mittel und Instrument der Veränderung der sozialen Sicherheit

Information & Konferenzunterlagen:

www.issa.int

IVSS Generalsekretariat, Case postale 1, CH-1211 Genf 22

Tel.: (41-22) 799 6247

email: verdu@ilu.org

Informationen zum Einreisevisum:

Alexander Zavolokin

Tel.: +(7-095) 959 80 53

E-mail: LTaranik@100pfr.ru

18th World Congress of Gerontology

26.-30.6.2005 Rio de Janeiro, Brasilien

Centro de Conv.RioCentro

New Perspective: Healthy Aging in the

XXIst century: "Building Bridges Between Research and Practice"

Information:

Dr. Norton Sayeg

Tel.: +55 11 30-816-247

Fax: +55 11 30-816-247

nortonsa@uol.com.br ; Rio Convention

Bureau, a Visconde de Piraja 547

BR 22415-900 Rio de Janeiro, Brazil

email : gerenciadeeventos@rcvb



XVIII. INTERNATIONALER EURAG-KONGRESS 2005

**29. September – 1. Oktober, 2005
Ljubljana, Slowenien
Kongresszentrum CANKARJEV DOM**

„Perspektiven älterer Menschen in Europa“

Organisation: EURAG Mitglied “Zveza Drustev Upokojencev Slovenije” (Slowenischer Verband der Rentnerorganisationen) in Zusammenarbeit mit dem EURAG Generalsekretariat.

Ort: Kongresszentrum Cankarjev Dom, Prešernova 10, SI-1000 Ljubljana, Slovenia,
http://www.cd-cc.si/Cankarjev_Dom/english/

KONGRESS-INFORMATION

Ms. Janja Drole
Infos d.o.o., Ljubljana
Lepi pot 6, SI-1000 Ljubljana, Slovenia
Phone: +386 1 300 26 35
Fax: +386 1 300 26 53
E-mail: janja.drole@infos.si

Ms. Alenka Kregar
Cankarjev dom, Conference and Cultural
Centre
Prešernova 10, SI-1000 Ljubljana, Slovenia
Phone: +386 1 2417133
Fax: +386 1 2417 296
E-mail: alenka.kregar@cd-cc.si

INFORMATIONEN zum Programm

Gerhard Teissl
EURAG General Secretariat
Wielandgasse 9, A-8010 Graz
Phone/Fax: +43 316 81 46 08
E-mail: office@eurag-europe.org

Prof. dr. Ana Krajnc
Third Age University of Slovenia
Phone: +386 1 512 25 83
E-mail: ana.krajnc@quest.arnes.si

ANMELDUNG

EURAG Congress Secretariat

Cankarjev dom, Cultural and Congress Centre
Prešernova 10, SI-1000 Ljubljana, Slovenia
Phone: +386 1 241 7141, Fax: +386 1241 7296
E-mail: eurag.registration@cd-cc.si

**Teilnehmer können sich auch über In-
ternet anmelden: Informationen über
die Online-Registrierung finden Sie un-
ter <http://www.eurag-congress2005.org>**

Für Aussteller / Sponsoren:

Mrs. Mateja Peric, Cankarjev dom, Cultural
and Conference Centre
Prešernova 10, SI-1000 Ljubljana, Slovenia
Phone: +386 1 241 7139
Fax: +386 1 241 7296
E-mail: mateja.peric@cd-cc.si

<http://www.eurag-congress2005.org>

Informationen finden Sie auch unter
www.eurag-europe.org